

Hürther Rudergesellschaft

Pressemitteilung vom 01.06.2010

Eva Paus auf den Weg in den Deutschland-Achter

Eines der großen Ziele eines Ruderers ist ein Platz in einem Achter der Nationalmannschaft. Der Achter ist das schnellste Boot im Rudersport und ein Achter-Rennen ist auch für Zuschauer immer ein ästhetische und begeisternder Anblick.

Die Studentin Eva Paus ist auf dem besten Weg in den Deutschland-Achter. Eine Grundlage bildete sie am vergangenen Wochenende in Köln auf der „Kleinboot-Überprüfung“. Bei der Kleinboot-Überprüfung, die mehrmals im Jahr stattfindet, treten Deutschlands beste Ruderinnen im Zweier gegeneinander an. Die besten haben dann die Chance, von der Nationaltrainerin für die Auswahlboote der deutschen Rudernationalmannschaft aufgestellt zu werden.

Zusammen mit ihrer Partnerin, Anne Kipphardt aus Essen, musste Eva Paus sich gegen 17 andere Paare durchsetzen. Ihren Vorlauf konnten die beiden mit einem Vorsprung von über 2 Sekunden gewinnen. Damit waren Sie für das Halbfinale gesetzt. Hier galt es, einen der ersten drei Plätze zu erreichen, der zur Teilnahme am Finale berechtigt. Nur die Finalteilnehmer haben in der Regel eine Chance auf eine Nominierung für den Deutschland-Achter. Das Halbfinale verlief aber nicht ganz so, wie geplant. Während Paus und Kipphardt bei der 500 Meter-Marke noch an Platz zwei lagen, fielen sie bis zur Hälfte der Strecke auf den vierten Platz zurück. Durch gut angesetzte Zwischenspurts gelang es ihnen, bis zum Ziel, den dritten Platz zu erobern.

Beim anschließenden Finale ging es für die ehemalige Vize-Juniorenweltmeisterin darum, sich möglichst weit nach vorne zu kämpfen. Den beiden Sportlerinnen gelang der beste Start und sie konnten bis zur 500 Meter-Marke sogar die Führung verteidigen. Erst dann wurden sie von den späteren Siegerinnen eingeholt. Im Kampf um die Plätze mussten sie sich bis zum Ziel den Angriffen der Konkurrenz erwehren. Es gelang ihnen zwar nicht, mehr als zwei Sekunden Abstand zwischen sich und den drittplatzierten zu bringen, aber der Abstand wurde auch nicht kleiner. So erreichten sie mit einem Vorsprung von 1,6 Sekunden Platz zwei und können sich gute Hoffnung machen, einen Platz im Achter zu erhalten.